

Hinweise zum praktischen Studiensemester für die Studiengänge AI und EI

Prof. Dr. U.Vogl, Beauftragter für das Praxissemester

Ablauf

Praktikumsbetrieb: Auf der Homepage der Hochschule sind die genehmigten Praktikumsbetriebe aufgelistet. Jeder weitere Betrieb kann vom Praxisbeauftragten *vor* Beginn des Praktikums genehmigt werden (Vordruck auf der Homepage der Hochschule).

Der **Arbeitsvertrag** ist *vor* Beginn des Praktikums dem Praxisbeauftragten zur Unterschrift vorzulegen und beim Praktikantenamt abzugeben. Auch hier gibt es Vordrucke auf der Homepage, falls die Firma keine eigene Vertragsvorlage zur Verfügung stellt.

Ein zeitlicher **Praktikumsnachweis** sowie ein **Praktikumszeugnis** ist *nach* Ablauf des Praktikums vom Arbeitgeber zu erstellen und beim Praktikantenamt vorzulegen (bei Bedarf gibt es Vorlagen auf der Homepage).

Ebenso ist der **Bericht** (siehe unten) beim Praktikantenamt zeitnah nach absolviertem Praktikum abzugeben.

Hinweis: Der Eintrag „Praxissemester bestanden“ ins Notenblatt erfolgt erst nach Vorlage *aller* Dokumente und Leistungen, insbesondere auch der praxisbegleitenden Veranstaltung (Seminar).

Ausbildungsziel

Das praktische Studiensemester soll der Vertiefung und Anwendung der im Studium bis zum 4. Semester erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten dienen. Dabei soll bereits "ingenieurmäßige" Denk- und Handlungsweise erprobt und im Team (bzw. unter Anleitung) an einem eigenen (Teil-) Projekt gearbeitet werden. Der Aufgabenbereich kann dabei vielfältig sein (Entwicklung, Qualitätssicherung, Industrialisierung, Tests, Projektmanagement...), wichtig ist jedoch, dass während der gesamten Praxisphase in der Regel nur ein Projekt in einem festen Arbeitsumfeld bearbeitet wird (zwei kleinere Teilprojekte sind jedoch auch zulässig). Sie sollen also *nicht* jede Woche in eine andere Abteilung kurz "reinschnuppern", vielmehr sollen Sie an einem eigenen überschaubaren (Teil-) Projekt zeigen, dass Sie zu strukturierter ingenieurmäßiger Arbeitsweise fähig sind.

Bericht

Aus dem Praktikumsbericht sollte auf wenigen Seiten (max. 10-15) folgendes hervorgehen:

- (a) Branche, in der die Firma (bzw. Abteilung) tätig ist, in der Sie beschäftigt waren (maximal eine Seite).
- (b) Übergeordnete Ziele und Zweck des Projekts, in dem Sie eingegliedert waren.
- (c) Ihre konkrete Aufgabenstellung im Projekt (Ihr Teilprojekt) (Definieren Sie einen Titel, z.B. "Analyse und Entwicklung eines digitalen Abtastratenwandlers mit dem SHARC DSP von Analog Devices").
- (d) **Durchführung des Projekts:** Einführung in die Grundlagen, aufgetretene Probleme (und deren Lösung), erreichte Ziele etc.
- (e) Ausblick: Was könnte man alles noch verbessern/ was wäre als nächstes zu tun gewesen, wenn Sie mehr Zeit gehabt hätten.
- (f) Konnten Sie ihre bisher im Studium erworbenen theoretischen Kenntnisse umsetzen / erweitern?
- (g) Zusammenfassung und **Bewertung Ihrer Arbeitsstelle:** (Qualität der Betreuung, empfehlenswert / nicht empfehlenswert).
- (h) Im Anhang sollten Sie "Arbeitsproben" beilegen, also Dinge, die Sie für Ihren Arbeitgeber sowieso anfertigen mussten (Beispiel: Von Ihnen erstellte Spezifikationen, Messprotokolle, Auszug aus Softwaremodulen, Fotos eines Prototyps/ der Messapparatur etc.)

Bedenken Sie, dass derjenige, der Ihren Bericht liest (ich), KEIN Spezialist auf Ihrem Fachgebiet ist. Versuchen Sie deshalb, allgemeinverständlich zu schreiben und insbesondere kryptische Abkürzungen zu vermeiden bzw. deren Bedeutung zu erklären. Bei weiteren Fragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.